



**1-2**  
Partizipation statt  
Politikverdrossenheit

von Ulrich Wohland



**3**  
Klimabewegung  
hat Zukunft

Interview mit  
Ulrich Wohland



**3**  
Kampagne  
„Stopp US-Air Base  
Ramstein!“

von Renate Wanie

## Partizipation statt Politikverdrossenheit

### *Demokratie lebt von Bürgerbeteiligung und Bürgerbeteiligung in einer Demokratie will mehr Demokratie.*

Wenn wir eine lebendige Demokratie wollen, geht es nicht nur darum, die bestehenden Möglichkeiten zu nutzen, sondern sie demokratisch zu erweitern. Die Klage über Politikverdrossenheit, Rechtspopulismus, Misstrauen in die politische Klasse und Mitgliederverluste der Parteien übersieht genau diese Zusammenhänge. Demokratie ist in Deutschland in den letzten Jahrzehnten nicht wirklich weiterentwickelt worden. Aber das Bewusstsein der Menschen, der Wille zur Demokratie, ist beständig gewachsen. Deswegen ist es höchste Zeit, dass wir die repräsentative Demokratie um Elemente der partizipativen Demokratie erweitern. Dort, wo dies geschehen ist, wie z.B. in der Schweiz, ist die Zufriedenheit der Bürger\*innen mit dem System signifikant höher.

Welche Möglichkeiten der partizipativen Demokratie gibt es. Von den Wegen, die hier begangen werden können, sind einige bereits im Rahmen bestehender Regelungen möglich, andere müssen erst über soziale Auseinandersetzungen erkämpft werden. Insgesamt sollten wir von einer „unvollendeten Demokratie“ (Ute Scheub) ausgehen und wir sollten den Werkzeugkasten der Bürgerdemokratie kontinuierlich erweitern.

#### **Bürgerbeteiligung und Mediation**

Eine oft genutzte Möglichkeit zur Bürgerbeteiligung sind Großgruppenveranstaltungen, wenn gesellschaftliche Projekte im kommunalen Raum diskutiert und entschieden werden sollen. Dazu zählen Mediationen, z.B. die Mediation zur Sanierung des Landwehrkanals in Berlin, aber auch Schlichtungsveranstaltungen, wie sie zu Stuttgart 21 durchgeführt worden sind.

Aber auch Zukunftswerkstätten, z.B. aktuell zu den 17 Nachhaltigen Entwicklungszielen (SDGs) der UN oder in Stadtteilen zu lokalen Fragen. Diese Veranstaltungen sind in der Regel transparent, werfen aber immer auch die Frage auf, ob sie ergebnisoffen durchgeführt werden, bzw. was verändert werden kann und was bereits festliegt. Hier entstehen regelmäßig Enttäuschungen, wenn diese Fragen im Vorfeld nicht eindeutig geklärt worden sind (vgl. zu diesen Konzepten Stiftung Mitarbeit: [www.mitarbeit.de](http://www.mitarbeit.de)).

#### **Kampagnen und ziviler Ungehorsam**

Eine weitere Möglichkeit ist die Durchführung von Kampagnen. Hier werden über einen längeren Zeitraum Aktionen und Aktivitäten meist von breiten gesellschaftlichen Bündnissen vorbereitet und durchgeführt, die entweder auf öffentliche Aufklärung oder auf einen Entscheidungstermin hin ausgerichtet sind (vgl. [www.friedenskooperative.de/campanet](http://www.friedenskooperative.de/campanet)).

Neben den öffentlichen und sich oft steigenden Aktionen, spielen rechtliche Auseinandersetzungen eine flankierende, manchmal auch entscheidende Rolle. Der Truppenübungsplatz in Wittstock wurde mittels einer jahrelangen Kampagne letztlich geschlossen. Auch die Raketenstation in Mutlangen, in Zusammenhang mit der NATO-Nachrüstung in den 80er-Jahren, wurde durch eine Kampagne („Ziviler Ungehorsam bis zur Abrüstung“) geschlossen. Heute weiden dort Schafe, bzw. steht dort eine große Solaranlage.

Flankiert werden diese Kampagnen auch durch langfristig angelegte Aktionen zivilen Ungehorsams (vgl. [www.schritte-zur-abruerstung.de](http://www.schritte-zur-abruerstung.de)). Ziviler Ungehorsam zielt darauf

#### **Liebe Leserin, lieber Leser,**

am 2. Oktober 2019 jährt sich der Geburtstag von Mohandas K. Gandhi zum 150. Mal. Er hat wie kein anderer die Philosophie, Ethik und politische Umsetzung der Gewaltfreiheit geprägt und gezeigt, dass damit erstaunliche Erfolge erzielt werden können. Angesichts dieses Jubiläums stellt sich die Frage, was die aktuellen sozialen Bewegungen von Gandhis Gewaltfreiheitsverständnis lernen können und welche neue Herausforderungen sie bewältigen müssen. Dieses Thema spiegelt sich auch im vorliegenden Gewaltfrei Aktiv wider.

Ulrich Wohland beschreibt die Notwendigkeit eines vielseitigen Ansatzes von gewaltfreier Veränderung, der nicht nur Aktionen und Kampagnen, sondern auch Demokratisierung und BürgerInnenbeteiligung einschließt.

Im einem Interview stellt er die junge Fridays-for-Future-Kampagne als eine stabile und vermutlich wachsende Protestbewegung dar, die sich auf Gandhi, King und die gewaltfreie Tradition beruft.

Dass uns nicht nur die Klimakatastrophe herausfordert, sondern auch die weltweiten Drohneneinsätze der USA, darüber berichtet Renate Wanie, die immer wieder die Kampagne „Stopp US-Air Base Ramstein!“ aktiv als Trainerin und Aktivistin begleitet.

Eine anregende Lektüre wünscht  
Christoph Besemer

Räumung einer gewaltfreien Blockade  
Foto: Christoph Besemer



ab, durch bewusste und begrenzte Regel-  
übertretung Aufmerksamkeit zu erreichen,  
die im gesellschaftlich-politischen Apparat  
zu Störungen und Irritationen führen. Die  
Politiker\*innen müssen in der Regel auf  
zivilen Ungehorsam reagieren. Aktuell  
geschieht dies bei der Bewegung Fridays  
for Future, bei der Jugendliche den Unter-  
richt "schwänzen" und damit gegen die  
Schulpflicht verstoßen.

Damit ziviler Ungehorsam zum Erfolg führt,  
ist es von Bedeutung, dass er eine lange  
Zeit durchgehalten und von sehr vielen  
Menschen praktiziert wird. Einmaliger ziviler  
Ungehorsam von geringer Dauer und von  
wenigen Personen führt normalerweise  
nicht zum Erfolg.

### Graswurzellobbying

Eine weitere Form aus dem Werkzeug-  
kasten der Bürgerdemokratie ist das Gras-  
wurzellobbying. Dies bietet sich besonders  
vor Wahlen an, indem die Kandidat\*innen  
der Parteien öffentlichkeitswirksam mit  
dem Anliegen, z.B. der Schließung einer  
militärischen Einrichtung, konfrontiert und  
dazu gebracht werden, sich verbindlich  
zu äußern. Die verbindlichen Statements  
werden fotografisch festgehalten, z.B. mit  
Unterschriften auf einem großen medienge-  
rechten Forderungsplakat. Nach der Wahl  
werden die Abgeordneten an ihre Zusagen  
erinnert und dazu angehalten, diese jetzt in  
Politik umzusetzen.

### Volksentscheid und Bürgerentscheide

Eine weitere Form der partizipativen Demo-  
kratie ist der Bürgerentscheid oder auch  
Volksentscheid. Hier gibt es von Bundes-  
land zu Bundesland sehr unterschiedliche  
Formen und Regelungen. Im Gegensatz  
zu anderen europäischen Staaten hat  
in Deutschland noch nie ein bundeswei-  
ter Volksentscheid stattgefunden und  
dies, obwohl im Grundgesetz steht,  
dass der Volkswille durch „Wahlen und  
Abstimmungen“ wirksam werden kann.  
In Bundesländern, in denen Bürgerent-  
scheide liberal geregelt sind, wie z.B. in  
Bayern, finden viele und auch erfolgreiche  
Bürgerentscheide statt, zuletzt zum Thema  
Bienen. In Bundesländern, in denen die  
Hürden sehr hoch sind, werden häufig  
die Quoten für das Volksbegehren nicht  
erreicht. Häufig sind auch Entscheidungen,  
die militärische Fragen betreffen, explizit  
davon ausgenommen (vgl. [www.mehr-  
demokratie.de](http://www.mehr-demokratie.de)). Bei solchen Themen  
können wir einen selbstorganisierten Volks-  
entscheid „von unten“ organisieren. In den  
80er Jahren haben wir zur Nato-Nachrüs-  
tung genau dies getan.

### Auseinandersetzung in zwei Richtungen

Generell gilt für alle Werkzeuge und vor  
allem auch für das Letztgenannte, dass wir  
uns in einer doppelten Auseinandersetzung  
befinden. Einerseits kämpfen wir inhaltlich

und thematisch für unser Anliegen und  
gleichzeitig kämpfen wir für partizipative  
und direktdemokratische Formen, mit deren  
Hilfe wir unsere Anliegen erst durchsetzen  
können. Hier stünde es den politischen  
Parteien gut an, in einer gemeinsamen  
Offensive, die Demokratisierung der Demo-  
kratie voranzutreiben. Geschieht dies nicht,  
wird die Zufriedenheit mit unserer Demo-  
kratie weiter abnehmen und der demokra-  
tiebedrohliche Zuspruch zu populistischen  
und autoritären Lösungen weiter zunehmen.  
Mehr Partizipation im politischen Kontext ist  
somit zugleich demokratischschützend und  
demokratieaufbauend.

Ulrich Wohland



Karen Hinrichs, Foto: Christoph Besemer

### Neues Friedensinstitut in Freiburg

Oberkirchenrätin Karen Hinrichs über-  
nimmt ab Januar 2020 die Leitung des  
neu gegründeten Instituts für Friedens-  
bildung an der Evangelischen Hoch-  
schule Freiburg (EH Freiburg).

Karen Hinrichs ist schon seit Jahr-  
zehnten in der Friedensarbeit aktiv und  
ist Mitglied und Mitgründerin verschie-  
dener Friedensinitiativen – darunter der  
Werkstatt für Gewaltfreie Aktion, Baden.

Für sie bedeutet der Aufbau des Insti-  
tuts für Friedenspädagogik, „einen  
weiteren Schritt gehen auf dem Weg,  
eine Kirche des gerechten Friedens zu  
werden.“

Wir freuen uns mit ihr über diesen  
Erfolg und auf eine fruchtbare Zusam-  
menarbeit mit der Werkstatt für Gewalt-  
freie Aktion!



Graswurzellobbying: Petitionsübergabe an Klaus Schüle, CDU, Foto: CDU Kreisverband Freiburg

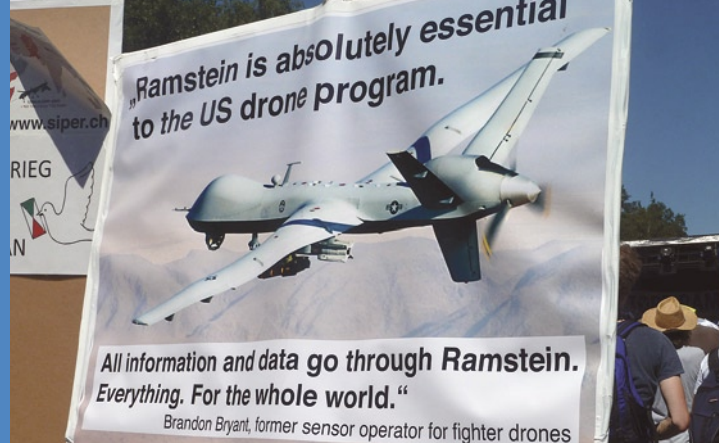


Bild links: Plakat von Extinction Rebellion  
Foto: C. Besemer

Bild rechts:  
Aufklärungsplakat bei Ramstein  
Foto: Renate Wanie

## Die Klimabewegung hat Zukunft

### Interview mit Ulrich Wohland

**GA:** Warum glaubst du, dass die „Fridays for Future“ (FFf) Bewegung langfristig aktiv und stabil bleibt?

**UW:** Soziale Bewegungen entstehen durch sogenannte Trigger-Events. Das können z.B. sein: Explosionen in Atomkraftwerken, drohende Kriege, die Stationierung von Atomwaffen oder eben sich häufende dramatische Klimaprobleme. Meistens haben wir es mit einem oder zwei solcher Trigger-Events zu tun. Das heißt, irgendwann nimmt die direkte Bedrohung ab oder verblasst. Im Falle der Klima-Bewegung ist das anders. Die Trigger-Events werden häufiger auftreten, da die Klimakatastrophen häufiger werden. Vorausgesetzt, die Bewegung verfällt nicht in Apathie oder wird von außen zerschlagen, dann wird der Mobilisierungs-Impuls eher zunehmen.

**GA:** Kannst du dir eine Verbindung der Klimabewegung mit anderen Bewegungen, z.B. der Friedensbewegung, vorstellen?

**UW:** Vielen Aktiven in den Bewegungen wird zunehmend bewusst, dass ein entscheidender Teil der aktuellen Probleme, z.B. Finanzkrise, Nationalismus, Sexismus, Rassismus, Klimafragen, Militarismus wie auch die aktuelle Krise der liberalen Demokratie mit unserem kapitalistischen Wirtschaftssystem verknüpft sind. Gleichzeitig sind die Probleme aber unterschiedlich. Sich der gemeinsamen Problemerne bewusst sein und zugleich unterschiedliche Problemlagen differenziert bekämpfen, darauf wird es ankommen.

**GA:** Du hast dich mit Extinction Rebellion intensiver beschäftigt. Was ist anders an dieser Gruppe bzw. Bewegung als bei FFf?

**UW:** In der Deutung der Klimakrise kann ich keine großen Unterschiede zwischen den beiden Bewegungen feststellen. Extinction Rebellion sind jedoch etwas radikaler in der Formulierung ihre Aktionsvorschläge. Im Mittelpunkt steht der Zivile Ungehorsam mit dem Bestreben, tatsächlich „Sand ins Getriebe“ zu streuen, z.B. aktuell durch Brücken- bzw. Autoblockaden. Hierbei berufen sie sich auf Gandhi und King und die gewaltfreie Tradition. Auch ihr Bemühen, sozialpsychologische Aspekte der Krise zu thematisieren, so in der internen Kommunikation, z.B. „Wir vermeiden Schuldzuweisungen und Beleidigungen“ und nach außen „Tell the Truth“, sind bemerkenswert.

## Die Kampagne „Stopp US-Air Base Ramstein!“:

### Kein Krieg von deutschem Boden!

Im Juni 2019 organisierte die Ramstein-Kampagne im 5. Jahr eine Aktionswoche mit vielfältigem Protest und Widerstand gegen die Relaisstation für die weltweiten Drohneinsätze der USA. Etwa 5000 Menschen machten mit. Zwei Aktionstrainings der Autorin bereiteten auf eine gewaltfreie Sitzblockade vor.

Kampagnenziel ist, über die zentrale Rolle von Ramstein bei der NATO-Kriegsführung aufzuklären. Die Air Base ist das zentrale Drehkreuz für die Vorbereitung und Durchführung von weltweiten Militäreinsätzen der USA und der NATO. Sie ist u.a. die Einsatzzentrale des sog. Raketenabwehrsystems der NATO im Osten Europas und das Epizentrum aller Informationsflüsse für Übersee-Operationen der USA. Satellitendaten der Kampfdrohnen werden auf der Air Base empfangen und über eine eigene Glasfaserleitung an die steuernden Drohnenpiloten in den USA übertragen und von dort durch Lenkraketen der Drohnen gezielte Tötungen, z.B. im Jemen, per Joystick ausgelöst.<sup>1</sup>

Für die betroffene Militärregion Kaiserslautern bedeutet der US-Drohnenkrieg unerträgliche Belastungen von Umwelt und Natur, z.B. durch militärische Übungsflüge der Kampfjets, ca. 30.000 Starts und Landungen jährlich auf der Air Base, Gefährdung des Grundwassers durch Emissionen von Kerosin. Signifikant höhere Krebserkrankungen durch Additive im NATO-Flugbenzin in der Region sind von Fachärzten dokumentiert. So lauten die aktuellen Forderungen: Schließung der Air Base durch Kündigung des Truppenstationierungsabkommens mit den USA, eine Rüstungs- und sozialökologische Konversion in der Region sowie die Überführung von militärischen Liegenschaften in zivile Nutzung. (<http://umwelt-militaer.info>)

Renate Wanie

1) Quelle: Braun, Reiner | Luig, Pascal | Peil, Karl-Heinz: Stopp Air Base Ramstein. Eine Übersicht. Themen | Aktivitäten | Perspektiven. März 2019 ([www.ramstein-kampagne.eu](http://www.ramstein-kampagne.eu))

## Sicherheit neu denken – Von der militärischen zur zivilen Sicherheitspolitik. Ein Szenario bis 2040.

Studientag des Forum Friedensethik (FFE) in der Ev. Landeskirche in Baden (EKiBa), Leitung: **Ralf Becker**

**Sa. 23. November 2019, 10:30-17:30**, Karlsruhe, Albert-Schweitzer-Saal an der Christus-Kirche, Reinhold-Frank-Straße 48a (beim Mühlburger Tor)

### Themen und ReferentInnen:

*Von der militärischen zur zivilen Sicherheitspolitik. Vorstellung des Szenarios,* **Ralf Becker**, Projektkoordinator der EKiBa

*Die Marshallplan-Initiative mit Afrika. Vorstellung der Idee und des aktuellen Stands,* **Norbert Barthle**, Parlamentarischer Staatssekretär BMZ

*AG 1: Die Umsetzung der Sustainable Development Goals der UNO in Baden-Württemberg,* **Claudia Duppel**, Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg e.V.

*AG 2: Partnerschaft mit Russland – wie kann das gehen?* **Gernot Erler**, ehem. MdB, ehem. Staatminister im Auswärtigen Amt, bis 2018 Russland-Beauftragter der Bundesregierung

*AG 3: Friedenslogik als Alternative zur militärischen Sicherheitslogik,* **Prof. Dr. Hanne-Margret Birckenbach**

*AG 4: Friedensbildung in der Schule,* **Claudia Möller**, Servicestelle Friedensbildung der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg

*AG 5: Das Szenario in der Gemeindearbeit,* **Dr. Vincenzo Petracca**, Bildungsausschuss Heidelberg

*AG 6: Der Trend zur gewaltfreien Konfliktkultur,* **Manuela Petzold**, Fachverband Gewaltfreie Kommunikation,

*AG 7: Den Mythen der Wirksamkeit von Gewalt überwinden. Vorstellung der Studie von E. Chenoweth und M. Stephan,* **Stefan Maaß**, Friedensbeauftragter der EKiBa

Abschlussberichte im Plenum und Feedback-Runde aller Teilnehmer\*innen  
16:45-17:30: FE-Mitgliederversammlung  
Tagungsbeitrag: 20 € inkl. Mittagessen und Getränke

Anmeldung: bis spätestens 4. Nov. bei Dr. Dirk-M. Harmsen, [dmharm@web.de](mailto:dmharm@web.de), Tel. 0721-685289

## Impressum

### Gewaltfrei Aktiv 56 – September 2019

Mitteilungen der Werkstatt für Gewaltfreie Aktion  
Auflage: 1200  
Redaktion: Christoph Besemer  
Fotos Seite 1: C. Besemer (1), Rolf Woloff (2),  
Renate Wanie (3)  
Druck: DHC Media Hess & Co. GmbH, Rodgau

### Spenden Sie für die Arbeit der Werkstatt!

Gewaltfrei Leben Lernen e.V., Karlsruhe  
GLS-Bank Bochum, BIC GENODEM1GLS  
IBAN DE68 4306 0967 7007 0207 01  
Die Spenden sind steuerlich absetzbar.

Werkstatt für Gewaltfreie Aktion, Baden  
Vaubanallee 20, 79100 Freiburg  
Tel. 0761-43284  
E-Mail: buero.freiburg@wfga.de  
Internet: www.wfga.de

Bestellungen von unseren Büchern  
richten Sie bitte an:  
Werkstatt für Gewaltfreie Aktion, Baden  
Buchversand  
Vaubanallee 20, 79100 Freiburg  
Tel. 0761-4004226  
E-Mail: bestellung@wfga.de

Bitte teilen Sie uns **Adressänderungen** mit, damit Sie **Gewaltfrei Aktiv**  
auch in Zukunft zuverlässig erhalten!

**Gewaltfrei Aktiv ist auch per E-Mail erhältlich!**

## Veranstaltungen

Die Werkstatt führt Veranstaltungen, Seminare, Trainings und Ausbildungen in eigener Trägerschaft oder in Kooperation mit anderen Einrichtungen und Gruppen durch.

Werkstatt-MitarbeiterInnen können aber auch für Seminare mit festen Gruppen angefragt werden.

Die folgenden Veranstaltungen sind offene Angebote (auch anderer Einrichtungen) und können von allen Interessierten wahrgenommen werden. Nähere Informationen gibt es bei den angegebenen Kontakten.

### Mi. 2. Oktober 2019, 19:00

Kinemathek Karlsruhe

#### „Millions can Walk“

Schweizer Dokumentarfilm (2013) von Christoph Schaub und Kamal Musale, 88 min. Vor dem Film stellt der langjährige Wegbegleiter von P.V. Rajagopal, **Karl-Julius Reubke**, die von Mahatma Gandhi geprägte Bewegung Ekta Parishad vor. Nach dem Film besteht Diskussionsmöglichkeit.

Veranstalterin: DFG-VK Karlsruhe

### Sa. 5. Oktober 2019, 10:00-16:00

Karlsruhe

#### Parolen Paroli bieten!

*Kommunikation und Argumentation bei Rechtspopulismus und Fremdenfeindlichkeit*

Leitung: **Renate Wanie**

Veranstalterin: Evang. Erwachsenenbildung  
Karlsruhe, Reinhold-Frank-Strasse 48  
Anmeldung bis 27. Sept., Tel. 0721  
82467310, eeb.karlsruhe@kbz.ekiba.de

### Mi. 9. Oktober 2019, 19:00

Karlsruhe, Bonhoeffer-Haus, Gartenstr. 29a,

#### „Gewaltfreier Widerstand und Ziviler Ungehorsam: Grundlagen und Geschichte“

Multimediovortrag von **Gerd Büntzly**

Veranstalterin: DFG-VK Karlsruhe

### Do. 17. Oktober 2019, 17:00-20:30,

Karlsruhe

#### „Zivile Konfliktbearbeitung: Grundlagen, Methoden, Erfolge“

Veranstaltung mit Kurzvorträgen, praktischen Übungen, Austausch und Diskussion mit Friedens- und Konfliktforscher **Dr. Markus Weingardt** (Stiftung Weltethos)  
Info + Anmeldung: bis spätestens eine Woche vor der Veranstaltung bei Kerstin Deibert, orl-deibert@gaia.de

### Sa. 19. Oktober 2019,

Gammertingen

#### „We shall overcome!“

*Gewaltfrei aktiv für die Vision einer Welt ohne Gewalt und Unrecht“*

Drei biographische Zugänge:

- **Eva-Maria Willkomm**, Diplom-Pädagogin und Trainerin für gewaltfreies Handeln und Konfliktbearbeitung
- **Andreas Linder**, Friedensaktivist und seit Jahrzehnten engagiert für Geflüchtete
- **Nirit Sommerfeld**, SchauspielerIn, Sängerin und Autorin, die sich aufgrund ihrer deutsch-jüdischen Herkunft als Israelin verpflichtet fühlt, für Gleichheit und Gerechtigkeit zwischen Israelis und Palästinensern einzutreten.

Musik: Gabi Lang und Bernd Geisler.

Wanderung am So. 20. Oktober.

Veranstalter: Lebenshaus Schwäbische Alb  
Info + Anmeldung: www.lebenshaus-alb.de,  
info@lebenshaus-alb.de, Tel: 07574-2862

### Sa. 19. Oktober 2019, 10:30-17:30

Freiburg

#### Politische Mediation:

#### Konflikte im öffentlichen Bereich

Für MediatorInnen, ModeratorInnen und Interessierte aus Politik, Verwaltung und Bürgerinitiativen

Leitung: **Christoph Besemer**

Info + Anmeldung bis 1. Okt:  
projekt.mediation@web.de,  
Tel. 0761-43284,  
www.projekt-mediation-freiburg.de

## Aus- und Weiterbildungen

### Mediation

Grundausbildung Mediation nach den Standards des Bundesverbandes Mediation und den Anforderungen der Ausbildungsverordnung für zertifizierte MediatorInnen.

**Beginn: 4.-6. Oktober 2019**, Freiburg

6 Module bis Mai 2020  
(120 Std. + 20 Std. Intervention)

Leitung: **milan, Dr. Angela Luchtrath**

Info + Anmeldung:

Werkstattbüro Freiburg,  
Tel: 0761-43284,  
buero.freiburg@wfga.de,  
www.wfga.de,  
www.projekt-mediation-freiburg.de

### Fr. 8. November 2019, 15:00-18:30

Freiburg

#### Starke Methode für schwierige Situationen: Shuttle-Mediation

Für MediatorInnen sowie fortgeschrittene TeilnehmerInnen einer Mediationsausbildung

Leitung: **Christoph Besemer**

Info + Anmeldung bis 1. Okt:  
projekt.mediation@web.de,  
Tel. 0761-43284,  
www.projekt-mediation-freiburg.de

### Sa. 23. November 2019, 10:30-17:30

Karlsruhe, Albert-Schweitzer-Saal an der Christus-Kirche, Reinhold-Frank-Straße 48a (beim Mühlburger Tor)

#### Sicherheit neu denken – Von der militärischen zur zivilen Sicherheitspolitik.

*Ein Szenario bis 2040.*

Studententag des Forum Friedensethik (FFE) in der Ev. Landeskirche in Baden (EKiBa)  
Leitung: **Ralf Becker**

Themen und ReferentInnen:  
siehe Kasten auf Seite 3

Tagungsbeitrag: 20 € inkl. Mittagessen und Getränke

Anmeldung: spätestens 4. Nov. bei  
Dr. Dirk-M. Harmsen, dmharm@web.de,  
Tel. 0721-685289

Bild links:

Demonstrierende auf dem Weg zur US-Air Base Ramstein, Foto: Renate Wanie

